

erleben+bewegen

Das Magazin für alle, die das Leben christlich-sportlich nehmen

DAS
Ja!hr



Abpiff 2017 ... und einen guten Lauf fürs nächste Jahr!

DJK

editorial



Stephanie
Seidel

© rewind-pixabay

Liebe Sportfreunde,

Sie blättern gerade durch das neue DJK-Jahresmagazin des Diözesanverbands Münster. Mehr Seiten, mehr Sport, mehr Themen hält es für Sie bereit. Auf jeder einzelnen Seite können Sie entdecken, wie ‚sportlich. christlich. bewegt.‘ es bei uns in der DJK zugeht.

Wir stehen am Ende eines Jahres. Da blickt man schon mal in den Rückspiegel. Geht es Ihnen dabei wie mir? Manche Augenblicke möchte ich mit beiden Händen packen und sie für immer festhalten. Aber so ein Moment ist eben irgendwann vorbei. Wir tricksen ein bisschen und holen uns einige zurück: In der Rubrik SPORTEMOTION haben wir eindrucksvolle wie unvergessliche Momente des DJK-Sportjahres 2017 für Sie zusammengestellt.

Wertvolle Momente sind oft die, in denen sich Menschen treffen. Lesen Sie, wie unsere Vorsitzende solche Momente in diesem Jahr erlebt hat, als Sie bei Ihnen in den Vereinen zu Besuch war.

Außerdem blicken wir genauer auf einen Trend: Pilgern. Auch bei uns im Verband gerade sehr angesagt.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und einen guten Start im neuen Jahr.

Stephanie Seidel

Stephanie Seidel
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



20

Geht doch!

Beim Pilgern
laufend
abschalten



© DIK Adler Bültern

Tschüss 2017!

Sport-Momente des Jahres

8



© DIK-DV Münster

Weihbischof im Glück

Ein Geo-Coin ging um die Welt

28



© DIK-DV Münster

Neue Ufer *DJK'ler in der Wildnis*

Sportsgeist

- 04 Unser Leitbild lebt
- 36 Auszeit: Versteckte Kreuze

Intern

- 06 Post von der Vorsitzenden
- 07 Vorstand auf Achse
- 26 Aus der Sportjugend
- 32 Aus dem Diözesanverband

Sportemotion

- 08 Tolle Sportmomente 2017

Interaktiv

- 18 Crashkurs: Zeigt's ihr!

Wissenswert

- ➔ **Pilgern**
- 20 Die Seele geht gerne zu Fuß
- 23 Ein echter Renner
- 24 Wallfahren oder Pilgern?
- 25 Im Interview: Pfarrer Dierkes

Zeitsprung

- 37 Der Papst im DV Münster
- 38 Impressum

Unser Leitbild lebt



Irgendwas ist immer los. Das ganze Jahr hindurch sind DJK-Vereine in Aktion. Drei Faktoren, die uns als DJK ausmachen, stehen dabei im Mittelpunkt: Sport, Gemeinschaft, Glaube. In unserem DJK-Sportverband Diözesanverband Münster gibt es aus vielen verschiedenen Vereinen ganz unterschiedliche Beispiele dafür. Drei zeigen wir Ihnen.

sportlich.

Neongrüne Judo-Gürtel

... haben sich im März die Judoka der DJK Rhede 57 geschnürt. Im Rahmen der DJK-Anti-Doping-Aktion „Farbe bekennen“ erhielten sie grüne Schnürsenkel und schauten zuerst ratlos auf ihre nackten Füße. Doch die Kids bewiesen Einfallsreichtum und Kreativität. Um auch im Judo-Outfit ein klares Zeichen gegen Doping zu setzen, erfanden sie kurzerhand den neongrünen Judo-Gürtel.

christlich.

Segen für Kunstrasen

Seit August können die Fußballer der DJK Schwarz-Weiß Twisteden wetterunabhängig trainieren. In einem wahren Kraftakt stemmte der Verein viele Arbeiten in Eigenleistung, sodass nach nur sechs Monaten Bauzeit anstatt des Naturrasens ein Kunstrasen lag. Den weihte Pfarrer Andreas Poorten vor rund 350 Besuchern feierlich ein.

bewegt.

Überzeugende Zukunftsideen

... brachten der DJK Blau Weiß Greven im April den mit 2.000 Euro dotierten Zukunftspreis des Fußball- und Leichtathletikverbands Westfalen (FLVW) ein. Die Frage „Die Zukunft kann man auf vielen Wegen gewinnen – welcher Weg ist Ihrer?“ beantwortete der DJK-Verein u.a. mit guten Ideen zur Organisationsstruktur und zur Entwicklung hin zum Familiensportverein.

© DJK Rthede



(v.l.) Eileen, Finja, Erik Miro und Chiara

© Tomhansisch - Fotolia.com



© DJK DV Münster



© mhp - Fotolia.com



© DJK BW Creven



© Focus-Pocus LTD - Fotolia.com





Liebe DJK-Sportfreunde,

mit Herz, Hand und Mund – so versuche ich mein Ehrenamt als Vorsitzende des DJK-Sportverbandes Diözesanverband Münster auszuführen.

Ich bin mit dem Herzen dabei, wenn es um die Belange der DJK geht. Viele von Ihnen haben mich zu sich in den Verein eingeladen. Ich freue mich über jede Einladung und komme von Herzen gern. Ich sehe in Ihren Vereinen, welche wertvolle Arbeit von jedem Einzelnen geleistet wird. Das macht mich stolz und verdient unsere Wertschätzung.

Die Hand reichen möchte ich allen, die Unterstützung für ihr Tun in der DJK gebrauchen können. Sie sollen wissen, dass Sie auf die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder und auf die hauptberuflichen Mitarbeiter in der Geschäftsstelle zählen können. Wir sind für Sie da.

Ich erzähle von der DJK. Aus meinem wie auch aus dem Mund unserer Vorstands- und Vereinsmitglieder ist zu hören, was es heißt, sportlich.christlich.bewegt. unterwegs zu sein. Wenn wir DJK'ler es nicht weitertragen, wer dann?

Das ist für mich die Praxis.

Mit Herz, Hand, Mund und Verstand kann ich begreiflich machen, was DJK bedeutet, was es heißt, DJK zu erleben.

Ich bedanke mich bei allen, die mich in dieser verantwortungsvollen Aufgabe unterstützen und begleiten.

Allen, die sich für die DJK engagieren, wünsche ich für das Jahr 2018 Mut, Kraft und Ausdauer, sportlich, christlich und bewegt unterwegs zu sein. Auf diese Weise wird unsere Marke DJK ein Qualitätsmerkmal bleiben.

Ihre


Vorsitzende DJK-Sportverband DV Münster

Auf Achse

KOMMT VORBEI!

Vorstand auf Vereinsbesuch

Klar, man kann eine E-Mail schreiben, eine SMS oder eine WhatsApp. Ist es deshalb altmodisch, sich auch mal zu treffen, zu einem persönlichen Gespräch von Angesicht zu Angesicht?

Ganz und gar nicht, findet der Vorstand des DJK-Sportverbands Diözesanverband (DV) Münster. In den Vereinen wird das offenbar genauso gesehen, denn: Seit Gisela Bienk zu ihrem Amtsantritt als Diözesanvorsitzende das Angebot machte, zum näheren Kennenlernen zu Besuch in Ihre Vereine zu kommen, hat sie zig Einladungen erhalten und ist ständig auf Achse. Ihr Stellvertreter Karl Stelthove und Sportwartin Marion Kemker unterstützen sie dabei.

Ob Jahreshauptversammlung, Meisterschaft, Vereinsjubiläum, die Vorstellung anstehender Umbaumaßnahmen oder Maibaum aufstellen – einen passenden Anlass für einen Besuch in den Vereinen gibt es immer. Inzwischen ist der Vorstand über 30 Einladungen gefolgt und im gesamten DV unterwegs.

„Es ist schön, dass die Türen für uns so weit offen stehen“, so Bienk. „Ich finde es jedes Mal großartig zu sehen, welche hervorragende Arbeit in unseren Vereinen geleistet wird.“ ◀



Sie wollen mehr über die Besuche des Vorstands in den Vereinen wissen? Klicken Sie in den **BLOG** auf unserer Homepage. www.djk-dv-muenster.de
Sie möchten den Vorstand in Ihren Verein einladen? Schreiben Sie uns eine **Mail**.
info@djk-dv-muenster.de

23 Vereinsbesuche von Gisela Bienk im Jahr 2017

- | | | |
|-----------------------------------------------|---------------------------------------------------------|----------------------------------------------|
| 01 20.01. Sportgemeinschaft DJK Dyckburg e.V. | 08 24.03. DJK Rot-Weiß Alverskirchen e.V. | 15 25.06. DJK Rot-Weiß Alverskirchen e.V. |
| 02 28.01. DJK Eintracht Stadtlohn 1920 e.V. | 09 21.04. DJK TuS Bösel e.V. | 16 01.07. DJK Blau-Weiß Greven e.V. |
| 03 04.02. DJK SV Borussia 07 e.V. Münster | 10 30.04. DJK Siegfried Lohberg 1920 e.V. | 17 02.07. DJK SG Hommersum-Hassum 1947 e.V. |
| 04 10.02. DJK Olympia 1955 Drensteinfurt e.V. | 11 06.05. DJK Teutonia Waltrop-Leichtathletik e.V. | 18 27.08. DJK Adler Buldern 1919 e.V. |
| 05 12.02. DJK Germania Lenkerbeck 1955 e.V. | 12 21.05. SC DJK Everswinkel e.V. | 19 30.10. DJK Eintracht Coesfeld-VBRS e.V. |
| 06 06.03. DJK VfL Billerbeck 1912 e.V. | 13 15.06. + 13.08. DJK Schwarz-Weiß Twisteden 1949 e.V. | 20 07.11. SV DJK Grün-Weiß Nottuln 1919 e.V. |
| 07 19.03. DJK Sportfreunde 1920 Dülmen e.V. | 14 17.06. + 11.11. DJK SC Nienberge e.V. | 21 09.11. DJK Grün-Weiß Albersloh 1954 e.V. |

IMPRESSIO

Was für ein Sportjahr!

Großartige Triumphe, Willensstärke beim Trainieren, niederschmetternde Verletzungen – wie im Weltklasse- oder Profisport sind auch in der DJK alle Höhen und Tiefen zu erleben. Und bei uns gibt es noch das Plus im Sport: Worauf es bei der DJK ankommt, sind nicht die Siege. Es sind die Menschen.

Die Sportereignisse des Jahres hinterlassen eindrucksvolle Erinnerungen. Einige stellen wir Ihnen hier vor. Augenblicke, die man nicht vergisst.

NEN 2017



© Credit



Münster-Marathon

Nach 42 Kilometern läuft Gerd Sievers von der DJK Grün-Weiß Nottuln mit der Startnummer 515 ins Ziel – als Bester seiner Alterklasse (AK 65). Seinen allerersten Marathon bestritt er 1999 völlig unvorbereitet. Unvernünftig, klar, doch Sievers nimmt es mit Humor: „Ich hatte Blut im Schuh, doch ich habe auch Blut geleckt.“ Also trainierte er – vernünftig – und läuft seitdem Marathon. 2018 ist er in Münster wieder dabei. So der Plan. <

LÄUFT '17





Überraschung

Tarik Gündogdu von der DJK Adler Buldern staunte nicht schlecht, als er im August von der Kreissportjugend Coesfeld den „Spoju-Award 2017“ überreicht bekam. Der 22-Jährige wurde damit für sein außergewöhnliches, ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. In seiner Freizeit ist er in seinem Verein der Mann für alles und setzt sich besonders für geflüchtete Menschen ein. <

AUSGEZEICHNET '17



ERFRISCHUNG '17

Welle machen

Insgesamt 15 Aktive zählt die Kanu-Abteilung der DJK Eintracht Coesfeld-VBRS. Und sie paddeln weit vorne mit. Die 13-jährige Marisa Kaup z. B. gewann im Juni 3-mal Silber bei den Deutschen Schülermeisterschaften im Kanuslalom (Foto). Auch ihr Bruder Floris (11 Jahre) ist gut dabei. Sind wohl die Gene: Ihre Eltern und Trainer Andrea und Carsten Kaup haben sich bei der DJK beim Paddeln kennengelernt. <





AUSBALANCIERT '17

Ganz weit vorn

Heimspiel für Carolin Riers von der DJK Eintracht Stadtlohn: Ihr Verein war im April Ausrichter der Kunstrad Qualifikationsturniere für die Europameisterschaften. Die beiden Bestplatzierten lösten das Ticket für die EM. Carolin belegte Platz 4. Ebenfalls Rang 4 erreichte die Sportlerin der Jugend-Nationalmannschaft bei den Deutschen Meisterschaften. Wegen ihres Studiums hat Carolin das Kunstrad-Training zurzeit etwas zurückgefahren. <



SCHLAGZAHL '17



Gruppendynamisch

An Pfingsten verschlug es 19 Badminton-Spieler des SC DJK Everswinkel nach Bayern zu den DJK-Bundesmeisterschaften. Nach 379 Spielen an zwei Tagen standen die neuen Bundessieger fest: Florian Glose aus Everswinkel gehörte dazu. Er konnte sich mit Sören Böhm (DJK Saxonia Dortmund) im Senioren B-Feld durchsetzen. Und sich zusammen mit Vereinskollegin Maike Effing im Mixed Platz zwei sichern. <

ANGEBAGGERT '17



© DJK Füchtel/Vechta



Ein echtes Team

Die Volleyballer vom DJK Kolleg St. Thomas Füchtel-Vechta gehen gemeinsam durch dick und dünn. In der Saison 2015/16 hat die Mannschaft Luft in der 3. Liga West geschnuppert. Jetzt ist die Mannschaft mit Spielern im Alter von 22 bis 55 Jahren wieder in der Regionalliga – und fühlt sich hier wohl, so Jochen Landwehr (3.v.r.). „Wir verstehen uns super als Team und gehen nach dem Sport gerne noch gemeinsam essen oder ein Bierchen trinken.“ <



Medaillen-Flut

Bei den 20. DJK Bundesjahrgangsmeyerschaften im September in Hamburg waren DJK Vereine aus dem gesamten Bundesgebiet vertreten. Mit dabei die Schwimmer von der SC DJK Teutonia Waltrop. Für sie standen 39 Starts auf dem Plan. Die erzielte Bilanz kann sich sehen lassen: 24 Medaillen (13-mal Gold, 2-mal Silber, 9-mal Bronze) und 27 neue persönliche Bestzeiten gingen am Ende auf das Konto der Waltroper. <

ZUG UM ZUG '17

SCHMETTERBALL '17



Grandioses Quartett

Bei den 42. DJK-Bundesmannschafts-Meisterschaften im Juni holte das Schülerteam des DJK-DV Münster zum ganz großen Coup aus: Linus Ripplloh, Leonie Koch (beide DJK TTR Rheine), Lucca Kaus und Lea Vehreschild (beide DJK Rhenania Kleve) nahmen zum ersten Mal nach 25 Jahren wieder den Siegerpokal mit nach Hause. Zwei weitere Goldmedaillen gab es im Einzelwettbewerb um das Bundeschampionat für Ripplloh und für Vehreschild. <



DJK Rhenania Kleve

ÜBERHOLSPUR '17



Ist ja abgefahren!

Vor zwei Jahren kam Thomas Wendt von DJK Wacker Mecklenbeck mit der Goldmedaille von den Special Olympics aus Los Angeles zurück. Dieses Jahr fährt er in Olympia-Siegerpose Bus: sein groß gedrucktes Konterfei ist im Buslinienverkehr in Münster anzutreffen. Währenddessen holte Thomas im Juli diesen Jahres wieder Gold: bei den Special Olympics-Landesspielen in Bayern. <



© Wendt

Probier mal **Sport**

Sportify

Zeigt's ihr!

Crashkurs für Stephanie

Eure Sportart in eurem DJK-Verein ist gefragt!

Nehmt Stephanie mit in eure Übungsstunde!
Ladet sie zum Probetraining ein und zeigt ihr, wie's geht: Dribbeln beim Fußball oder Tackeln beim Football, V-Step beim Aerobic oder Hop-Step-Jump beim Dreisprung, Baggern beim Volleyball oder Volley beim Tennis.

Zeigt's ihr im Crashkurs: Wie ist euer Sport? Was muss man üben? Was nimmt ein Einsteiger aus der Probestunde mit nach Hause? Wie fies wird der Muskelkater?

Und danach? Gibt's das Crashkurs-Video aus eurem Verein auf der Homepage. Und einen Bericht im Newsletter des DJK-DV Münster.

Sendet Eure Einladung zum Crashkurs an
info@djk-dv-muenster.de

Sportify Stephanie:
Macht sie zur Sportskanone!

Das ist
Stephanie,
(Möchte=gern=)
Sportskanone,



1 Diözesanverband
79 Vereine
jede Menge Sportarten

PILGERN

DIE SEELE GEHT
GERNE ZU FUB

BESINNUNG AUF DAS ICH



Pilgern boomt. Vor allem im deutschsprachigen Raum ist der Trend seit Jahren ungebrochen, Tendenz weiter steigend. Auch im DJK-Sportverband Diözesanverband (DV) Münster ist Pilgern ein Thema. Im Juli waren zwanzig Frauen in einer Woche 100 Kilometer weit zu Fuß auf dem Jakobsweg unterwegs.

Erschöpft aber glücklich. So sitzen die Frauen nach ihrer Pilgerwanderung zum Abschluss in der Stadtkirche in Moers beisammen. Die 100 Kilometer stecken ihnen in den Knochen. Doch der Weg wird den meisten wohl noch auf andere Art lange nachhallen. „Meine äußeren Grenzen habe ich erreicht, aber mit meinen inneren werde ich mich im Nachklang auseinandersetzen“, formuliert es eine Teilnehmerin.

Sieben Tage lang waren die Frauen im Alter zwischen 38 und 78 Jahren unterwegs. Entlang des Niederrheins ging es von Emmerich über Kleve nach Kalkar und von dort über Xanten und Rheinberg nach Moers. Eine Strecke, die manche an ihre körperlichen Grenzen brachte, aber vor allem bei den meisten die innerlichen Grenzen aufbrach. „Ich bin froh, dass wir die ganze Zeit draußen in der Natur gelaufen sind, so konnte man die kommenden Gedanken positiv umwandeln“, berichtet eine Teilnehmerin in der Abschlussrunde. Viele der Pilgerinnen ringen mit ihrer Fassung, die letzten Tage haben ihre Spuren hinterlassen. Äußerlich über Blasen und geschundene Füße genauso wie innerlich.

„Ich vermute, dass einige unterschätzen, was Pilgern bedeutet. Es ist kein Sport, kein Weg, den man nur abreißt. Man sollte sich darauf gefasst machen, dass Dinge, die einen beschäftigen, konzentriert hochkommen.“

[Teilnehmerin aus dem DV Essen]

Pilgern

„Also ging ich diese Straße lang
und die Straße führte zu mir.“

[aus dem Song ‚Dieser Weg‘ von Xavier Naidoo]

Fotos © DJK-DV Münster



PILGERWOCHE 2019 – 1. WOCHE IN DEN NRW-SOMMERFERIEN

An jedem Morgen gab es einen christlichen Impuls, der die Pilgergruppe den Tag über begleitete: „Morgens wurde dazu ein Vers aus der Bibel gelesen, nachmittags über die Auslegung diskutiert“, berichtet Gisela Bienk, Vorsitzende des DJK-Sportverbands DV Münster, die unterwegs für die Verpflegung der Frauen zuständig war. Gemeinsam mit Daniela Otto, Referentin für Kirche und Sport im DJK-DV Köln und Lisa Keilmann, Geistliche Beirätin im DJK-DV Essen, begleitete Bienk die 20 Frauen auf dem Weg, der für viele wesentlich mehr zu sein gewesen scheint, als die puren 100 Kilometer.

Wunderbare Langsamkeit

„Es tut gut, in Ruhe mit seinen Gedanken unterwegs zu sein, ihnen nachzugehen, dabei auch Gott zu entdecken und sich seiner bewusst zu werden. Das kommt im normalen Leben oft zu kurz, beim Pilgern fällt es mir leichter“, sagt Ulrike Kraus aus dem

DJK-DV Köln, die aus den 100 Kilometern Fußweg viel Kraft und Stärke für den Alltag zieht. „Zu Fuß die Langsamkeit zu entdecken ist einfach wunderbar“, freut sich Astrid Brand aus Münster. Erstaunlich findet sie die Dynamik, die sich unter den Teilnehmerinnen entwickelt hat. „Die Pilgerwoche hat sehr verschiedene, aber sehr besondere Frauen zusammengebracht. Im Prinzip sind wir an der Seite von wildfremden Menschen losgegangen. Am Ende sind sehr gute Freundschaften entstanden.“ Und eine ganz besondere Gemeinschaft, so Ulrike Kraus: „Wir sind uns nahe gekommen auf dem Weg, haben uns immer wieder gegenseitig bestärkt und die Strecke gemeinsam bewältigt. Ein großes Erlebnis.“

Zum Abschluss der Pilgerreise finden sich die Frauen in der Stadtkirche in Moers ein. Ein Ort, der für Offenheit steht. Genauso wie die Frauen, die sich anfangs auf ein

Abenteuer eingelassen haben, dessen Ausgang sie nicht kannten. „Ich habe meine äußeren Grenzen kennengelernt und bin jetzt auch in der Lage zu sagen: Bis hier hin und nicht weiter“, berichtet eine Teilnehmerin.

Es waren Stunden voller Gespräche, aber auch Erlebnisse. So bekam die Gruppe z. B. an einem Abend um 21 Uhr noch eine Führung durch den Xantener Dom. „Das wurde extra für uns organisiert, sodass wir ganz alleine dort waren. Eine unglaublich schöne Erfahrung“, erinnert sich Bienk.

Gemeinsam Wandern, Gemeinschaft als Erlebnis, geistliche Impulse, Gottesdienste und Andachten, Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten – das und mehr erlebten die Frauen während der Pilgerwoche. Mit nach Hause nehmen sie ganz individuelle und bleibende Eindrücke. <

PILGERN

EIN ECHTER RENNER

Seit Jahrhunderten wird gepilgert. Vermutlich waren es irische Mönche, die sich im 6. Jahrhundert zuerst auf den Weg machten. Sie taten es Abraham nach, dem Gott aufgetragen hatte, loszuziehen. Im Mittelalter ist Pilgern ein Boom. Als Christ geht man nach Jerusalem, Rom oder Santiago de Compostela. Herkunft und Bildung sind dabei Nebensache, weshalb sich gerade auch Menschen aus unteren Schichten dafür begeistern. Gepilgert wird aus religiösen Gründen: für das Seelenheil, aus Dankbarkeit, als Buße, um nicht ‚in der Hölle schmoren zu müssen‘. Dafür nehmen Pilger Gefahren und immense Strapazen in Kauf. Im 15. Jahrhundert kommt Abenteuerlust dazu, Neugier auf fremde Länder und Kulturen. Im Spätmittelalter bringen sogenannte Berufspilger das spirituelle Reisen in Verruf. Sie machen sich im Auftrag reicher Leute auf den Weg, lassen sich für die Strecke bezahlen, mit der sich der Auftraggeber dann brüstet. Unter dem Einfluss von Martin Luther, der das Pilgern als Narrenwerk verspottet, ebbt es während der Reformationszeit ab. >



Jakobsmuschel als Erkennungszeichen auf dem Jakobsweg

© kama71 - Fotolia.com

LOSGEHEN UND BEI SICH SELBST ANKOMMEN



© erge-pixabay

ACH SO!

Wallfahren oder Pilgern?

Eine **Wallfahrt** ist eine katholische Angelegenheit. Wallfahrer pilgern in der Gruppe, das Ziel ist ein Ort mit religiöser Bedeutung. **Pilgern** kann man auch alleine. Es ist in allen Religionen zu finden, doch nicht beschränkt auf Glaubenssysteme. Pilgern wie Wallfahren bedeutet, sich auf die Grundlagen des Menschseins zu besinnen, völlig „auf-zu-gehen“, auf dem Weg, der vor allem zu sich selbst führt.

Erst vor einigen Jahrzehnten wurde das Pilgern wiederentdeckt. Heute geht man nicht nur zu Fuß, sondern z. B. auch per Esel, Fahrrad oder Traktor.

Pilgern ist nicht mehr ausschließlich religiös motiviert. Menschen machen sich auf, um den Kopf frei zu bekommen, um Abstand vom Alltag zu gewinnen oder weil sie Pilgern als sportliche Herausforderung betrachten. Viele berichten von ganz neuen, tiefen und befreienden Erfahrungen, die sie beim Pilgern gemacht haben und die sie verändert am Ziel haben ankommen lassen: Eine Reise zu sich selbst.

In Deutschland stehen rund 1.000 Pilgerwege zur Auswahl. Der bekannteste ist der Jakobsweg; eigentlich ein Wegenetz, das zum Grab des Apostels Jakobus nach Santiago de Compostela in Spanien führt.

Pilgern

Fast alle kennen den Jakobsweg, den Klassiker unter den europäischen Pilgerwegen, nicht zuletzt durch Hape Kerkelings Bestseller ‚Ich bin dann mal weg‘ aus dem Jahr 2006.



Pilgern bewegt die Massen

Wer Ruhe und Abgeschiedenheit sucht, sollte sich genau überlegen, wann und wo er sich auf welche Pilgeroute begibt. Speziell auf dem Jakobsweg ist man nicht lange allein. Im letzten Jahr tummelten sich hier 280.000 Menschen. Für 2017 wird ein neuer Besucherrekord erwartet. Besonders auf den letzten 100 Kilometern vor dem Zielort wird fast schon gedrängt.

BOOM IM
BISTUM
MÜNSTER:
WALLFAHREN

Die Zahl der Pilger hat sich in den letzten Jahren auf gleich bleibendem Niveau eingependelt. Etwa 950.000 Pilger pro Jahr besuchen Kevelaer, einen der größten Wallfahrtsorte in Nordwest-Europa. Das Wallfahrtsziel Telgte steht mit ca. 100.000 Besuchern an zweiter Stelle im Bistum Münster. Durch Gemeindefusionen gibt es zwar weniger Pfarrwallfahrten, die Zahl der Einzelpilger und kleinen Gruppen nimmt dagegen zu. <

NACHGEFRAGT

PFARRER HANS-WERNER DIERKES



© Christof Haverkamp

... leitet die Wallfahrtsseelsorge im Bistum Münster und ist mit der Wallfahrt groß geworden.

Pilgern ist seit Jahren ein Boom. Wie erklären Sie sich den Trend?

In Deutschland ist Wandern, neben dem Fahrradfahren, die Freizeitbeschäftigung Nummer eins. Zu Fuß gehen ist also ‚in‘. Davon profitieren natürlich auch die vielen Fusswallfahrten, wie etwa die ‚Telgter Fußwallfahrt‘ der Osnabrücker mit 10.000 – 12.000 Teilnehmern oder die traditionsreiche mehrtägige Fußwallfahrt von Regensburg nach Altötting. Auch das Buch von Hape Kerkeling ‚Ich bin dann mal weg!‘ hat sicherlich zu diesem Boom beigetragen. 2016 wurden fast 300.000 Pilger auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela gezählt.

Was halten Sie davon, dass sich eine Art ‚Massentourismus‘ entwickelt hat?

Für mich ist der Pilgerboom ein Zeichen dafür, dass auch in unserer Zeit viele Menschen als ‚Sinnsucher‘ unterwegs sind: zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Auto, dem Motorrad oder dem Bus. Pilger sind keine Massentouristen, die einen preiswerten ‚all inclusive Urlaub‘ wollen; Pilger sind Menschen, die auf ihrem Weg nicht nur zu sich selbst und zu dem finden möchten, der mit ihnen unterwegs ist, sondern auch und vor allem zu Gott. Und von solchen suchenden und fragenden Menschen kann es nicht genug geben!

Entwertet der Boom das Pilgern?

Eine Entwertung? – Auf keinen Fall. Pilger erleben echte Gemeinschaft, untereinander und mit Gott, eine Gemeinschaft, die uns doch auch der sonntägliche ‚Kirchgang‘ schenken möchte. Pilger sind im wahrsten Sinne des Wortes – um die Begrifflichkeit des 2. Vatikanischen Konzils aufzugreifen – ‚Kirche auf dem Weg‘. <



JANNIK FRIEHAGE

THERESA REITH

SARA TERHORST

JULIUS KUHMANN

LEA STAHL

RUND HERUM MOTI VIERT

ALISSA KOLLEND

ANNA-LENA RESING

LEONARD FISCHER

KATRIN KEMKER

JONAS BEXTEN

WAHLEN BEIM DIÖZESANJUGENDTAG

Die DJK Sportjugend geht frisch und voller Elan in die neue Amtszeit. Beim Diözesanjugendtag wählten die Jugendvertreter der Vereine, Kreis- und Bezirksverbände Ende November die neue Jugendleitung.

Sportjugend

Hinter den wiedergewählten Jugendleitern Theresa Reith und Jonas Bexten mischte sich das Feld der engagierten DJK Sportjugend Mitarbeiter teils neu. Jeder einzelne Mitarbeiter weiß, warum er sich in der Sportjugend Münster engagiert und hat klare Vorstellungen, worauf er in den nächsten zwei Jahren seinen Fokus setzen möchte.

JONAS BEXTEN JUGENDELEITER

„In den nächsten zwei Jahren möchte ich die Arbeit der Sportjugend projektorientierter strukturieren und z.B. dadurch Attraktivität für neue Mitarbeiter schaffen.“

LEONARD FISCHER FREIER MITARBEITER

„Ich möchte unsere Instagram-Präsenz erweitern, um die Jugendlichen direkt über ihre Kanäle zu erreichen.“

THERESA REITH JUGENDELEITERIN

„Wir wollen die Jugend voranbringen. Ziel ist, die Jugend weiter auszubauen und viele engagierte und motivierte Mitarbeiter zu finden, die Spaß an der ehrenamtlichen Arbeit bei der DJK haben. Jeder der Interesse hat, ist bei uns herzlich willkommen und kann sich gerne melden – wir freuen uns über jede helfende Hand! Gerade der Katholikentag im nächsten Jahr ist für uns eine große Herausforderung und ein Riesen-Event.“

THERESA REITH JUGENDELEITERIN

„Mir macht es Spaß, mich für die Interessen von Kindern und Jugendlichen einzusetzen. Gerade in diesem Verband hat man es mit vielen Facetten zu tun – über sportliche Inhalte, Kirche, Prävention oder auch politische Anliegen. Es gibt viele spannende Themenfelder, die bearbeitet werden und in denen man gerade als junger Mensch viele Erfahrungen und Eindrücke sammeln kann.“

JULIUS KUHMANN BEISITZER

„Seit fünf Jahren war ich für die Sportjugend als freier Mitarbeiter aktiv und habe mich nun zum Beisitzer wählen lassen. Da ich seit September 2016 in Maastricht studiere, musste ich leider viel Jugendarbeit, wie das Trainieren einer Fußballmannschaft in meiner Heimatstadt Dülmen, aufgeben. Daher ist es mir umso wichtiger, mich in der DJK weiterhin neben meinem Studium für Kinder und Jugendliche zu engagieren, Freizeiten mitzugestalten, aber auch in wichtigen Bereichen wie der Dopingprävention zu arbeiten. Außerdem macht mir die Arbeit in der Jugendleitung als Team wahnsinnig viel Spaß!“

JONAS BEXTEN JUGENDELEITER

„Demnächst kann man uns übrigens auf Instagram folgen. Wir sind im Prozess, einen Instagram-Kanal zu implementieren.“

LEONARD FISCHER FREIER MITARBEITER

„Ich engagiere mich in der DJK Sportjugend, weil es neben der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eine wunderbare Gelegenheit ist, viele tolle Menschen bei den Sitzungen und Tagungen zu treffen.“ :-)

ENGAGEMENT

JONAS BEXTEN JUGENDELEITER
„Wir wollen das Sport- und Spielfest wieder größer aufziehen, da die Veranstaltung auf der Jugendburg Gemen unsere wichtigste Ferienfreizeit ist.“

JANNIK FRIEHAGE STELLV. JUGENDELEITER
„Bisher war ich Beisitzer. Ich habe mich zum stellv. Jugendleiter wählen lassen, da ich noch aktiver an der Zukunftsplanung der Sportjugend teilnehmen möchte. Besonders am Herzen liegt mir das Spiel- und Sportfest auf der Jugendburg Gemen. Ich will helfen, dass es im nächsten Jahr eine Resonanz erfährt, die eines Jubiläums würdig ist. Im Zuge dieser Veranstaltung hatte ich als teilnehmendes Kind die ersten schönen Erfahrungen mit der Sportjugend. Das trug sicherlich dazu bei, dass ich mich hier seit 2012 selbst engagiere. Wer weiß, vielleicht haben in ein paar Jahren ebenfalls ‚Gemen-Teilnehmer‘ eine schöne Kindheitserinnerung und engagieren sich dadurch in der Sportjugend.“

ZIELE

KATRIN KEMKER BEISITZERIN

„Ich engagiere mich, weil es mir Spaß macht mit diesen coolen Leuten zusammen etwas zu erarbeiten, vor allem für Kinder und speziell das Sport- und Spielfest in Gemen. Schön finde ich aber auch immer, wenn wir nach den Sitzungen nicht alle direkt nach Hause fahren, sondern noch was gemeinsam unternehmen.“

MITARBEIT

Für die Highlights der Arbeit der Sportjugend Münster bitte weiterblättern. ➔



EIN COIN GEHT UM DIE WELT

DJK-GEOCACHING-SCHATZ
NACH VIER JAHREN AM ZIEL

Freude über den weitgereisten Geo-Coin: Die DJK-Vertreterinnen (v.l.) Stephanie Speikamp (Sport-, Jugend- und Bildungsreferentin des DJK-Sportverbandes Diözesanverband Münster e.V.), Katrin Kemker und Alissa Kollenda (DJK Sportjugend Münster), Gisela Bienk (Vorsitzende des DJK-Sportverbandes Diözesanverband Münster e.V.) und Münsters Weihbischof Stefan Zekorn. Auf der Weltkarte ist der abenteuerliche Weg des Coins nachgezeichnet

Sportjugend

Es war eine lange, abenteuerliche Reise. Knapp 90.000 Kilometer hat der DJK-Geocaching-Coin zurückgelegt, als er im Frühjahr 2017 an seinem Zielort in Münster eintrifft.

Alles begann im Juli 2013 beim Weltjugendtag in Brasilien. Für die Geocaching-Aktion „Our coin is comin' home“ hatten der katholische DJK Sportverband und die Bischöfliche Aktion Adveniat sogenannte Geocoins mit nach Rio de Janeiro genommen. Von dort wurden sie auf die Reise zu ihren Schatzkisten geschickt, die in Deutschland versteckt waren.

Die DJK Sportjugend Münster hatte Weihbischof Dr. Stefan Zekorn als Pate für die Aktion gewinnen können. Der erklärte sich bereit, für jeden Kilometer, den der Coin zurücklegt, einen Betrag von sage und schreibe acht Cent zu spenden.

Bundesweit höchste Spende

Am Ende griff der Weihbischof tief in die Tasche. Zekorn hat sein Spendenversprechen nicht nur gehalten, sondern den Betrag auf die glatte Summe von 7.200 Euro aufgerundet. Damit hat der Münsteraner Coin die bis dahin höchste Spende im Rahmen der bundesweiten DJK-Geocaching-Aktion erzielt. Der Betrag kommt einem Adveniat-Hilfsprojekt in Brasilien zugute, und zwar einer Drogenentzugsklinik in Rio. Papst Franziskus hatte die Klinik während des Weltjugendtages 2013 eingeweiht.

90.000 Kilometer bis Münster

Nach vier Jahren und 89.786,27 Kilometern



ist der Münsteraner Coin im Frühjahr an seinem Zielort, am DJK-Zentrum, angekommen. Insgesamt wurden für die Münze 537 Logeinträge (Bewegungen) in vielen Ländern verzeichnet, z.B. in den USA, Argentinien, Chile, Großbritannien, Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Spanien, Belgien, Österreich, in den Niederlanden – und schließlich in Münster. <

MEET & GREET

TRIFF EINEN POLITIKER!

Politiker legt sein Jackett ab: Bevor die Themen Sport und Politik diskutiert wurden, machten sich die Gesprächspartner auf dem neuen Fitness- und Koordinationsplatz der DJK SV Borussia 07 Münster warm, sowohl verbal als auch wörtlich. Alle, die sich an die Turngeräte wagten, machten eine gute Figur.

Thomas Marquardt (60) ist verheiratet, hat vier Kinder und zwei Enkelkinder und betreibt in seiner Freizeit verschiedene Sportarten. Seit 1993 ist er Mitglied der SPD, von 2012 bis 2017 war er Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Münster.



© Marquardt_NRW-SPD

Die DJK Sportjugend Münster zeigte sich gewappnet. Gemeinsam mit anderen DJK-Mitgliedern fühlte sie dem Landtagsabgeordneten Thomas Marquardt, SPD, in Sachen Sport und Politik auf den Zahn.

Es ging um die Einlösung einer Wette: Die Politiker des Landtages hatten im Rahmen der Aktion #junges NRW mit dem BDKJ Landesverband NRW gewettet, dass 50% der Landtagsabgeordneten es nicht schaffen würden, eine Jugendgruppe bzw. einen Jugendverband zu besuchen. Der BDKJ wollte mit dieser Aktion den Politikern verdeutlichen, wie vielfältig die Jugendgruppen in NRW sind, welche tolle Arbeit sie in der Kinder- und Jugendarbeit leisten und wie groß ihr Beitrag zu Integration, Inklusion und Wertevermittlung ist.

Thomas Marquardt stellte sich der Herausforderung! Im April traf sich der Landtagskandidat mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen des DJK-Sportverbandes Diözesanverband Münster. Was mit einer Wette begann, wurde ein intensives, offenes, zweistündiges Gespräch im Clubheim der DJK SV Borussia 07 Münster. Am runden Tisch wurde Tacheles geredet. Vereinsvertreter und Sportjugend setzten sich für die Wür-

digung des Ehrenamts, die finanzielle Sportförderung und gesellschaftliche Freiräume für Kinder und Jugendliche, sowie die Integration von Flüchtlingen durch Sport ein. Johannes Wilde, Diözesanvorsitzender des BDKJ Münster, wünschte sich verlässlichere Finanzierungen statt zahlreicher kurzfristiger Projektförderungen. Seine Argumentation untermauerte Bernd Finke, Vorsitzender von DJK Borussia. DJK-Jugendleiterin Theresa Reith beklagte, dass es immer schwieriger sei, Jugendliche fürs Ehrenamt

zu begeistern. Sie bemängelte, dass Ehrenamtsarbeit fürs Fortkommen in Studium und Beruf nicht genügend berücksichtigt werde. Marquardt machte den gesellschaftlichen Wandel dafür verantwortlich. Seine Antwort zur Würdigung des Ehrenamts war die Idee von Gutscheinebewilligungen und freie Fahrt im öffentlichen Nahverkehr.

Das Gespräch verlief engagiert und doch in angenehmer Atmosphäre. Am Ende bedankte sich Marquardt für die ehrenamtliche Jugendarbeit, „weil hier mit viel Herzblut Großartiges geleistet wird.“ Marquardt fasste die Bedeutung von Sport zusammen: „Hält gesund, erhöht Toleranz und Miteinander und ist persönlichkeitsfördernd.“ <



© DJK-DV Münster / Conlan

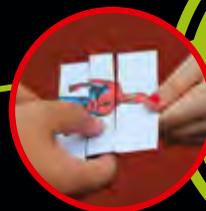
POW!

SUPERHELDEN

... AUF DER JUGENDBURG GEMEN

50
Jahre Fest-
spiele Gemen

Anmelden unter:
www.djk-dv-muenster.de



Superman, Catwoman, Hulk, Batman ... Superhelden haben über Pfingsten die Jugendburg in Gemen bevölkert. Zusammen mit etwa 80 Mädchen und Jungen aus dem gesamten DJK-Diözesanverband Münster veranstalteten sie ein ultimatives und unvergessliches Superheldentreffen

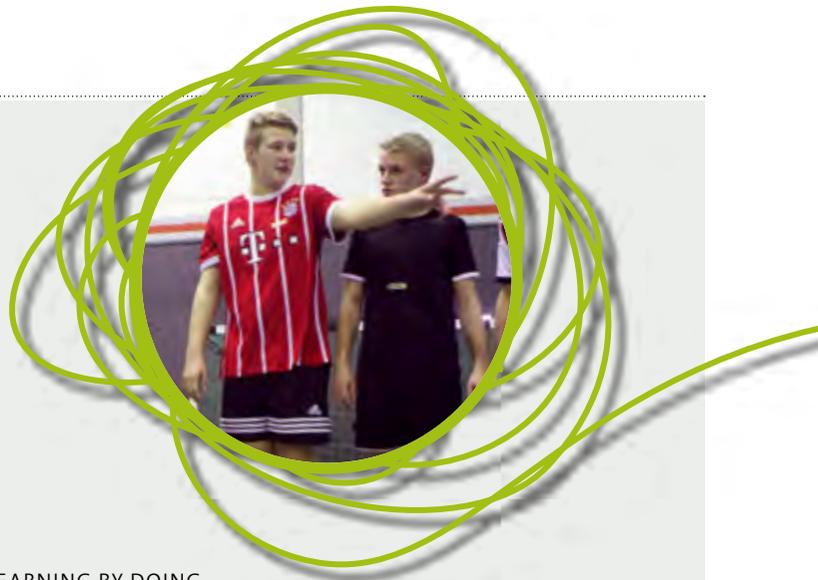
Ein ‚Casting der Superhelden‘ durfte dabei natürlich nicht fehlen. So wurden die Spiele zum gegenseitigen Kennenlernen angekündigt. Die Sportjugend hatte mit viel Einfallsreichtum alle Aktionen dem diesjährigen Motto entsprechend betitelt. Hinter Takeshi's Castle, Epic Games oder Thors Hammer verbargen sich Laufspiele, Action unter freiem Himmel bis hin zu Wikingerschach. Auf diese Weise war es für die Kids im Alter zwischen 9 und 14

Jahren ein Leichtes, ganz und gar in die Rollenspiele rund um das Thema Superhelden einzutauchen.

Das Sport- und Spielfest auf der Jugendburg Gemen ist mit insgesamt 90 Teilnehmenden die größte Kinder- und Jugendfreizeit des DJK-DV Münster, veranstaltet von der Sportjugend Münster. In diesem Jahr haben Kids aus sechs verschiedenen Vereinen des DJK-DV Münster teilgenommen (DJK Barlo,

DJK Adler Buldern, DJK SF Dülmen, DJK Tus Esserden, DJK SC Nienberge und DJK Liedern). Für das kommende Jahr hat sich die Sportjugend vorgenommen, weitere Vereine für die 4-tägige Freizeit zu begeistern, um noch mehr Kinder an diesem Megaspas teilhaben zu lassen.

Zusätzlich wird im kommenden Jahr auch noch Jubiläum gefeiert. Das Motto steht. Die Kinder der diesjährigen Freizeit haben selbst Vorschläge eingebracht und sich entschieden: ‚DJK presents: 50 Jahre Festspiele Gemen‘. <



LEARNING BY DOING

➔ Durchstarten als Ü-Lassi

Herbstferien sind schulfreie Zone. Lernen kann man in der Zeit allerdings trotzdem jede Menge. 21 Jugendliche haben ihre schulfreie Zeit im Herbst genutzt und die Ausbildung zum Gruppenhelfer / Übungsleiterassistenten des DJK-Sportverbands DV Münster absolviert.

Theorie muss sein. Ein Wochenende lang haben sich die angehenden Gruppenhelfer- und Übungsleiterassistenten im Sport- und Erlebnisdorf in Hinsbeck / Nettetal also erst einmal theoretisch mit ihren neuen Aufgaben auseinandergesetzt.

Unter der Regie des ausbildungserfahrenen, früheren Jugendleiters Tobias Guhr ging es zunächst um soziale Kompetenz, um das sichere Auftreten vor der Gruppe und um die Planung einer Sportstunde. Parallel dazu erarbeiteten die 13 bis 17-jährigen Teilnehmer der Ü-Lassi-Ausbildung den Praxisteil für die anstehende Abenteuer-Erlebniswoche. 36 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren hatten sich dazu angemeldet. Für die angehenden Ü-Lassis bedeutete dies: Learning by doing. Ihr theoretisches Wissen konnten sie nun während der Ferienfreizeit mit Unterstützung der Teamer der Sportjugend in die Praxis umsetzen.

„Auf diese Weise können wertvolle Erfahrungen gesammelt und an Ort und Stelle reflektiert werden, mit denen man sich bei der späteren Arbeit im Verein konfrontiert sieht“, sagt Steffi Speikamp. Die Sport-, Jugend- und Bildungsreferentin des DV Münster sieht deshalb den integrierten Praxisteil, den nur sehr wenige Anbieter im Programm haben, als großes Plus der Ü-Lassi-Ausbildung des DJK-Sportverbandes an. „Das Konzept kommt bei den Ü-Lassis und bei unseren Vereinen sehr gut an. Wir werden die Ausbildung auch im nächsten Jahr wieder in Kombination mit der Abenteuer-Erlebniswoche anbieten.“ <

Aus dem Diözesanverband

**Schweden-
Freizeit 2018**
Jetzt anmelden unter:
[www.djk-dv-
muenster.de](http://www.djk-dv-muenster.de)

SOMMER MIT DER DJK

Ferien in Elch-Land

„Mama, es war voll schön!‘ Bei so viel Glück in so wenigen Worten werden Elternherzen weich. Und dreckige Füße zur Nebensache.

Es war ein einmaliges Abenteuer! Die 29 Mädchen und Jungen wissen gar nicht, wo sie anfangen sollen zu erzählen über ihre zweiwöchige Sommerferienfreizeit in Östergötland/Schweden.

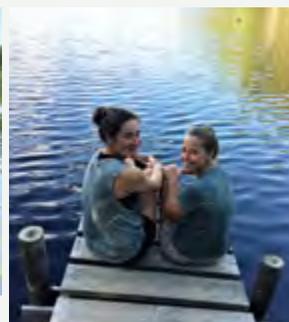
Fünf Tage lang waren sie in einer kleinen Gruppe auf dem Wasser mit dem Kanu unterwegs. Nach Lust und Laune konnten sie ins Wasser springen und schwimmen, Angelhaken auswerfen oder Wildschweine beobachten. Abends wurde das Zelt einfach irgendwo in der Wildnis aufgeschlagen. Jeder half mit, Feuerholz zu sammeln und Essen zu kochen. Sich waschen und Zähne putzen? Mit Seewasser. Und mit dem Klappspaten ging's zur ‚Toilette‘ im Wald ... Trotzdem: Komfort hat niemand vermisst. Im Gegenteil.



Während des anderen Teils des Aufenthalts übernachteten die Kids in einer gemütlichen Ferienhütte auf dem Vereinsgelände von NAIS Norrköping. Tagesausflüge in die Umgebung und nach Stockholm, Radtouren und Sport standen dort auf dem Programm. Die Freizeit gleich zu Beginn der Sommer-

ferien war ein Pilotprojekt des DJK-Sportverbandes DV Münster in Zusammenarbeit mit dem SC DJK Everswinkel. Tourenleiter Karl Stelthove fährt seit über 25 Jahren in die Gegend und ist absoluter Schwedenkenner.

Die Kids im Alter von 13 bis 17 Jahren waren von dem Abenteuerurlaub in Schweden voll auf begeistert. Ganz zur Freude ihrer Eltern, wie z. B. Andrea Werland. „Ich möchte mich herzlich bei Ihnen und Ihrem Team für die schöne Ferienreise unserer Kinder bedanken“, schrieb sie in einem Brief. Und sie erwähnte, dass ihr Sohn Alexander „ganz glücklich und zufrieden mit pechschwarzen Füßen ;-)“ wieder zu Hause eingetroffen sei. Ob alle Kids mit pechschwarzen Füßen angekommen sind? Nebensache. Hauptsache: Es war voll schön! <



Fotos © DJK-DV Münster

Aus dem Diözesanverband



AUSTAUSCH MIT DER BASIS

Auf Tuchfühlung

Miteinander reden tut gut. Auch der Vorstand des DJK-Sportverbandes Diözesanverband (DV) Münster setzt auf den Dialog. Deshalb geht er ganz unbefangen und direkt auf seine Mitglieder zu und lädt sie ein, miteinander ins Gespräch zu kommen. Zu unterschiedlichen Anlässen.

➔ DJK-Hauptausschuss

Das zweithöchste Gremium des DJK-Sportverbandes Diözesanverband Münster, der Hauptausschuss, tagte im März in Marl. Ein Jahr nach ihrer Wahl zog Vorsitzende Gisela Bienk eine positive Zwischenbilanz.

„Ohne euch läuft nichts.“ So bedankte sich Bienk bei allen, die sich auf Vereins- wie auf Verbandsebene einsetzen. Sie hob hervor, wie wertvoll das Engagement der Ehrenamtlichen ist. Um die Vernetzung und die Zusammenarbeit innerhalb des Verbandes weiter zu stärken, kündigte der Vorstand an, zukünftig noch tiefer in den Dialog mit den Vereinen einzusteigen.

Die teilnehmenden Delegierten der 79 DJK-Vereine, die aus dem gesamten Gebiet des Bistums Münster angereist waren, nutzten die Gelegenheit, sich in Workshops über Wünsche und Erwartungen auszutauschen. Diskutiert wurden u.a. die Bildungs- und Sportangebote des DV Münster, Chancen, die ein Zusammenspiel von Kirche und Sport bietet und welchen gesellschaftlichen Herausforderungen sich die Vereine zukünftig stellen müssen. <



© DJK-DV Münster

Fulminant: Die Cheerleader der DJK Lenkerbeck beim DJK-Hauptausschuss.

➔ DJK-Fachtag

Daumen hoch für den 1. DJK-Fachtag. Der Vorstand des DJK-Sportverbandes Diözesanverband (DV) Münster wertete die Veranstaltung in Everswinkel als Erfolg.

Rund 30 Teilnehmende aus verschiedenen Vereinen und vom DV Münster hatten sich im Oktober beim Austausch über unterschiedliche DJK-spezifische Themen aktiv und engagiert eingebracht. Diskutiert wurden z.B. Fragen zur Gewinnung von Vereinsmitarbeitern, der Kommunikation mit Mitgliedern und Alleinstellungsmerkmale der DJK. Mit den Ergebnissen waren alle sehr zufrieden. Man habe den Mehrwert der DJK kennengelernt, sei sich seiner Fähigkeiten bewusster geworden und gehe ‚reich‘ und inspiriert nach Hause, hieß es in den Rückmeldungen der Teilnehmer. Nach dem erfolgreichen Auftakt der Veranstaltung, die von DV-Sportwartin Marion Kemker initiiert wurde, hat der DJK-Diözesanverband Münster als Veranstalter vor, im nächsten Jahr erneut zum DJK-Fachtag einzuladen. <



© DJK-DV Münster



Gesprächsstoff: Die Vereine brachten ihre eigenen Themen ein.

Aus dem Diözesanverband

DJK-BUNDESKONFERENZ DER GEISTLICHEN BEIRÄTE

Im Duo: Sport und Christ sein

Einmal im Jahr ist DJK-Bundeskonzferenz der Geistlichen Beiräte. Dann kommt das kirchliche Gremium des katholischen Sportverbandes, dem die Geistlichen Beiräte der DJK-Diözesan- und DJK-Landesverbände angehören, zusammen und tauscht sich über Kirche und Sport aus. Gastgeber der diesjährigen Konferenz war im Mai der DJK-Sportverband Diözesanverband (DV) Münster.



Dom-Besichtigung: Freizeit für die Konferenzteilnehmer

© DJK-DV Münster

BEEINDRUCKEND. So haben die Geistlichen Beiräte der DJK ihre Begegnungen in Münster empfunden. Der Zeitplan des 4-tägigen Arbeitstreffens war straff. Auf dem Programm: Berichte über Aktivitäten in den Diözesanverbänden, Austausch über Projekte wie das DJK-Crossboccia-

Spiel, das christliche Werte vermittelt oder die Kooperation zwischen Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat und DJK, Gespräche mit der Vorsitzenden des DJK-DV Münster, Gisela Bienk, weiteren Vorstandsmitgliedern und Vereinsvertretern, ein Treffen mit Münsters Weihbischof und dem

Oberbürgermeister, Dombesichtigung usw. Pfarrer Erhard Bechtold, kommissarischer stellv. Geistlicher Bundesbeirat, schätzt die jährliche Konferenz: „Persönliche Treffen sind wichtig und ein Stück Fortbildung.“ So nahm jeder der 18 Konferenz-Teilnehmer wertvolle Eindrücke mit nach Hause. <

Bleibende Erinnerung (li.): Mit Münsters Weihbischof Dr. Stefan Zekorn (u.m.) feierten die DJK'ler auf der Loburg in Ostbevern Eucharistie. Überraschung (re.): Die Geistlichen Beiräte der DJK wurden von Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe (r) im Friedenssaal empfangen und durften sich ins Goldene Buch der Stadt eintragen.



© DJK-DV-Münster



© Presseamt Münster

„Typisch für die DJK ist, dass die Leute ihre Aufgaben gerne machen. Wir können also optimistisch bleiben.“

[Pfarrer Hans-Gerd Schütt, DV Aachen]

„Das Treffen mit Weihbischof Zekorn hat mich beeindruckt. Ich habe ihn als sehr offen erlebt.“

[Pfarrer Michael Krammer, DV Würzburg]

„Bemerkenswert, dass es im DV Münster so hochmotivierte Vereinsvorstände gibt.“

[Pfarrer Günter Büttel, DV Osnabrück]

„Das Duo Sport und Christ sein ist eine besondere Herausforderung. Was uns DJK'ler verbindet, ist die Liebe zum Sport und die Chance, dass wir über den Sport christliche Werte an den Mann bzw. an die Frau bringen.“

[Pfarrer Wolfgang Zopora, DV Würzburg]

„Durch Sport kann man Wunderbares erreichen, darum geht es doch.“

[Pfarrer Wolfgang Zopora, DV Würzburg]



- ➔ Aktuelle Infos zum Katholikentag in unserem Newsletter und im Netz
- ➔ www.djk-dv-muenster.de
- ➔ www.katholikentag.de

KATHOLIKENTAG 2018 IN MÜNSTER

Kirche zum Mitmachen

„Suche Frieden“ – das ist das Motto des 101. Katholikentags vom **9. bis 13. Mai 2018 in Münster.** Der DJK-Sportverband beteiligt sich aktiv daran!

Der DJK-Diözesanverband Münster ist für Besucher gleich an mehreren Orten mitten in der City anzutreffen. Vorm Schloss, wo die sogenannte Kirchenmeile entsteht, gibt es im DJK-Pavillon Aktionen, Spiele und sportlich-bewegende Aktivitäten zum Ausprobieren.

ÜBER DAS STADTGEBIET VERTEILT WERDEN WORKSHOPS ANGEBOTEN:

Beim **Crossboccia** wirft man in diesem Fall nicht einfach nur Cross-Bälle. Bei dem für die DJK entwickelten Werte-Crossboccia werden Respekt, Toleranz, Fairness und andere sportliche wie christliche Werte einmal aus anderer Perspektive erfahrbar.

Eine **Radtour** muss in Münster sein. Diese führt zu Wegkreuzen und Bildstöcken in der Umgebung. Jedes Kreuz und jeder Bildstock



hat eine Geschichte, über die die Teilnehmer auf der rund 90-minütigen, gemütlichen Tour mehr erfahren. Am Startpunkt sind Leihfahrräder vorhanden.

Bei der **spirituellen Wanderung** geht es ‚sportlich. christlich. bewegt.‘ am Aasee entlang. Während des etwa einstündigen Spazierganges setzen christliche Impulse Akzente, die zum Nachdenken über Frieden mit sich und mit anderen anregen.

Die Sportjugend Münster veranstaltet eine große **Friedensolympiade** mit knallharten, aber zu schaffenden Herausforderungen für große und kleine Leute.

Und auch einen ‚sportlichen‘ **Gottesdienst** feiern wir, zu dem natürlich nicht nur DJK‘ler eingeladen sind.

Insgesamt sind 1.000 Veranstaltungen für den Katholikentag geplant. Und alle sind eingeladen: Menschen unterschiedlicher Religionen und kultureller Herkunft, an Gott Glaubende und religiös nicht Gebundene. Was uns alle eint, veranschaulicht das Motto mit zwei Worten: „Suche Frieden.“

Über die genauen Standorte der Workshops und Aktionen gibt das Programmheft des Katholikentags Auskunft. <

Auszeit

Als ich das erste Mal die DJK-Zeitschrift erleben+bewegen durchgeblättert habe, sind mir die frischen Farben aufgefallen. Auch auf der Webseite fiel mir gleich das frische Grün ins Auge. Ah, da ist Leben drin, dachte ich.

Versteckte Kreuze

Erst auf den zweiten Blick wurde ich auf die Kreuze aufmerksam. Auf das kleine grüne Kreuz im Magazintitel, das ich zuerst für ein Pluszeichen gehalten hatte. Und auf der Webseite auf das große ‚gemachte‘ Kreuz, wo sorgfältig zu einem Kreuz arrangierte Bälle unter einem Basketballkorb liegen. Das finde ich kreativ. Bei noch näherer Betrachtung entdeckte ich sogar noch ein

weiteres Kreuz. Ein kleines zwar, aber doch mitten auf dem Basketball. Ich glaube, so ist es auch mit Gott. Die Menschen bauen große Kirchen und halten aufsehenerregende Events ab, um zu zeigen: „Gott ist da. Seht, wir glauben an ihn.“ – so will ich hoffen. Dabei zeigt sich uns Gott auf unendlich verschiedene Weise. Die Theologin Dorothee Sölle sagt: „Gott kann sich auch in einer Pfütze verstecken.“ Für mich versteckt er sich dort in den kleinen Kreuzen. Vielleicht braucht der Mensch beides: das Natürliche und das Gemachte. Das Kreuz – gemacht oder natürlich – ist für mich ein Zeichen, dass Gott da ist – immer und überall. Bei Beerdigungen sage ich: „Im Kreuz ist Leben.“ Das Kreuz sagt mir, dass Gott etwas Schreckliches auf den Kopf stellen kann, sodass etwas sehr Gutes entsteht. In Achtsamkeit auf die dezenten Zeichen Gottes, auf die bewegenden Momente in der Natur, der Kunst oder im Miteinander, kann ich ihn wahrnehmen und seiner Spur folgen. Ich kann in seinem Sinne handeln und erfahre dabei seine segnende Kraft, die Dinge zum Positiven zu wenden. So kann ich die Eintracht in der Gruppe wahrnehmen und Konflikte

benennen. Ich kann Fairness im Spiel hochschätzen und Unfairness kritisieren. Ich kann fahlen Gesichtern mitfühlend zureden, sodass sie wieder strahlen. Ich kann Körper trainieren, auf dass sie starkes Gefäß der Seele werden. So hat sie wieder Lust da zu sein – mit Gott da zu sein. <

*Euer Bruder Marcus Porsche
(Geistliche Begleitung
und Seelsorger)*



Zurück in die 80er

... 1937 1947 1957 1967 1977 **1987** 1997 2007 2017 ...



© Gottfried Evers

Im Papamobil durch Kevelaer

Vor 30 Jahren

... kam **Papst Johannes Paul II.** auf einen fünftägigen Besuch nach Deutschland. Zum ersten Mal überhaupt machte das Oberhaupt der röm.-kath. Kirche dabei Halt im Bistum Münster.

Im St.-Paulus-Dom in Münster betete der Papst am Grab von Bischof Clemens August Graf von Galen und feierte mit Zehntausenden Gottesdienst. Am Tag darauf reiste er weiter zum Wallfahrtsort Kevelaer im Kreis Kleve. Die Visite des Papstes ist vielen bis heute in lebendiger Erinnerung. Aus unserem DJK-Sportverband Diözesanverband (DV) Münster waren z.B. Gisela Bienk und Franz Josef Bomert hautnah dabei. Übrigens: Nach der Messe im Gelsenkirchener Parkstadion wurde Papst Johannes Paul II. Ehrenmitglied beim FC Schalke 04. <



➔ **Franz Josef Bomert** war 1987 Geschäftsführer des DJK-Sportamts: „Ich muss sagen, das war ein Erlebnis! Allein die Tatsache, dass der Papst nach Münster kam. Eine Sensation! Das hatte es vorher nie gegeben und danach auch nicht. Mein Freund Heinz Budde, der damals Vorsitzender des DJK-Kreisverbands Münster war, und ich, wir hatten Sitzplatzkarten für die Feierlichkeiten vorm Schloss in Münster ergattert. Der Papst war keine 50 Meter von uns entfernt und es war beeindruckend. Dieser Mensch hatte eine solche Präsenz und eine Ausstrahlung, die wirklich tiefen Eindruck bei mir hinterlassen haben.“



➔ **Gisela Bienk** war 1987 DJK-Jugendleiterin im DV Essen: „Ich war die einzige DJK'lerin aus dem Bistum Essen, die an der Hl. Messe im Gelsenkirchener Parkstadion teilnehmen durfte. Irgendwie hatte ich eine VIP-Karte bekommen. Wenn ich den Papst im Fernsehen sah, kam er mir immer so groß vor. Aber ich weiß noch, wie ich bei der Stadionmesse zur Kommunionausteilung ging und der Papst mit der Hostie direkt vor mir stand. Da habe ich festgestellt, dass er nicht größer war als ich. Ich muss heute noch schmunzeln, was für Gedanken mir in dem Moment durch den Kopf gingen. Es war jedoch ein unvergessliches Erlebnis für mich.“

Deutsche Post 
DIALOGPOST

[www.facebook.com / DJKBundessportfest2018](http://www.facebook.com/DJKBundessportfest2018)

www.djk-bundessportfest.de



Impressum Titelfoto: © (orig.) Martina Elsner, DJK Adler Buldern | **An dieser Ausgabe haben mitgewirkt:** Maria Conlan (S. 29), Sarah Dickel (S. 21/22), Bruder Marcus Porsche | Das Copyright aller nicht gekennzeichneten Fotos liegt beim DJK-DV Münster | **Auflage:** 1.400 | **Herausgeber:** DJK-Sportverband Diözesanverband Münster e.V., Siemensstr. 57, 48153 Münster, Tel.: 0251.609229.0, Mail: info@djk-dv-muenster.de, www.djk-dv-muenster.de | Vielen Dank an alle Verbandsmitglieder, die der Redaktion Informationen, Manuskripte und Fotos zur Verfügung gestellt haben. | **Nächster Redaktionsschluss:** 28. September 2018 | Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen und zu überarbeiten. Alle in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion *erleben + bewegen*. | **Grafische Konzeption und Gestaltung:** Annette Witzel | **Druck:** Burlage, Münster | **Chefredakteurin:** Stephanie Seidel

DJK
Sportverband
Diözesanverband Münster

erleben + bewegen
Das Magazin für alle,
die das Leben christlich-
sportlich nehmen.